



Kurzreporting Vorsorgewerk **Vorsorgewerk Strategie 30** **1. Quartal 2019**

Technische Grundlagen laufendes Jahr

Anzahl Versicherte am 1.1.	215
Anzahl Rentner am 1.1.*	11
Versicherungstechnische Verpflichtungen am 1.1.	Mio. CHF 20.22
Zur Verfügung stehendes Vermögen am 1.1.	Mio. CHF 19.66
Über- (+) / Unterdeckung (-) am 1.1.	Mio. CHF -0.56
Deckungsgrad am 31.12. Vorjahr	97.07%
Grundlagendaten	BVG2015/Periodentafeln

* Die Rentner werden im Vorsorgewerk Rentner geführt (latente Verpflichtung)

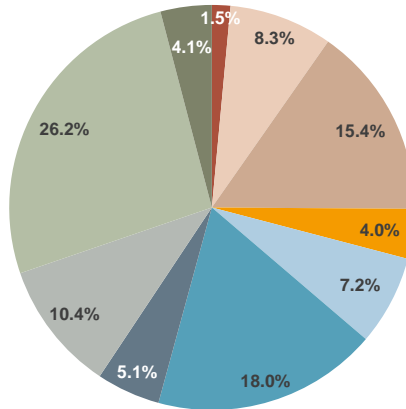
Verzinsung Altersguthaben**	1.50%
Technischer Zins	2.25%
Umwandlungssatz	5.80%
Soll-Rendite (1 Jahr)	1.72%
Anlagestrategie	Strategie-30
Renditepotenzial Anlagestrategie (1 Jahr)	2.50%
Volatilität (1 Jahr)	5.49%

** voraussichtliche Verzinsung der Altersguthaben (abhängig vom Deckungsgrad per Ende Jahr)

Vermögensanlagen

Strategie-30	Zusammensetzung		
	Mio. CHF	Anteil	SAA
Liquidität	74.2	1.5%	1.0%
Obligationen Inland	415.3	8.3%	8.0%
Obligationen Ausland	774.3	15.4%	20.0%
Wandelobligationen Global	200.2	4.0%	4.0%
Aktien Schweiz	361.1	7.2%	7.0%
Aktien Ausland	905.6	18.0%	18.0%
Aktien Ausland Emerging Mkts	256.1	5.1%	5.0%
Alternative Anlagen	523.6	10.4%	7.0%
Immobilien Schweiz	1'317.6	26.2%	26.0%
Immobilien Ausland	205.7	4.1%	4.0%
Total	5'033.6	100.0%	100.0%

SAA = Strategische Asset Allokation = Anlagestrategie



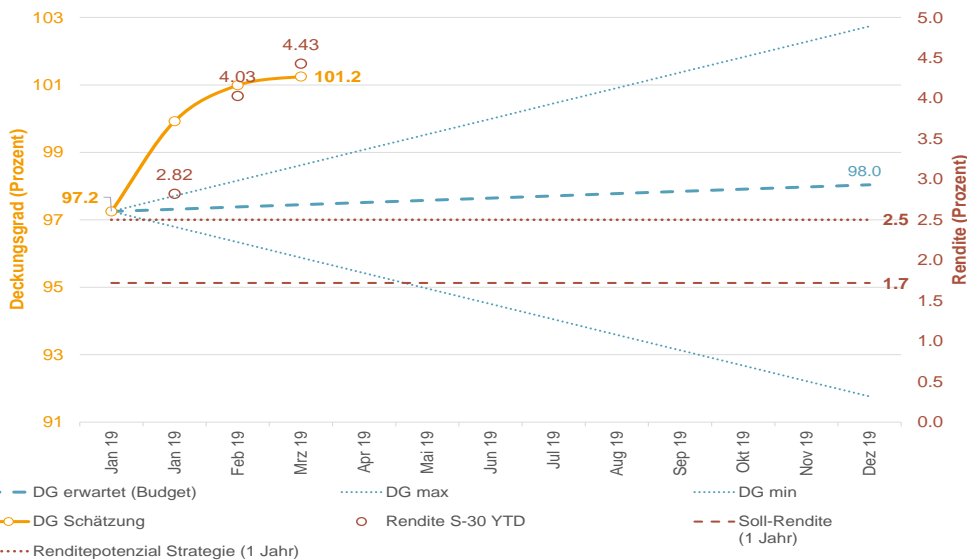
Kumulierte Performance	
2019	BM
-0.02%	-0.22%
0.98%	1.96%
1.76%	2.20%
4.36%	4.49%
10.98%	14.36%
12.54%	13.09%
10.68%	11.04%
0.62%	3.70%
0.93%	0.77%
2.87%	1.09%
4.43%	5.14%

BM = Benchmark = Vergleichswert

Kommentar zur Entwicklung der Vermögensanlagen im vergangenen Quartal

So schnell wie die Sorgen der Anleger im vierten Quartal 2018 aufgetaucht sind, so schnell waren sie im neuen Jahr auch wieder verfliegen. Der fulminante Jahresstart hat die Verluste des Vorquartals wettgemacht als ob nichts passiert wäre. Die überraschende und sehr erfreuliche Entwicklung im 1. Quartal trägt die Handschrift der Zentralbanken. Noch im Dezember stemmte sich die US Notenbank heftig gegen Forderungen nach einer weniger straffen Geldpolitik. Jerome Powell sprach gar von Zinserhöhungen gemäss dem vordefinierten Zinserhöhungspfad. Ein paar Wochen später tönte es komplett anders. Die Fed hat eine geldpolitische Kehrtwende vollzogen: Zinserhöhungen sollen bis auf weiteres auf Eis gelegt werden. Ähnlich äusserte sich die EZB. Für Februar wurde mit der Ankündigung einer Normalisierung der Zinsen und einer Verkürzung der Bilanz gerechnet. Nun machte die EZB klar, dass dieses Thema frühestens Ende 2019 auf die Agenda kommt. Auch der SNB bleiben damit vorerst die Hände gebunden. Das Negativzinsumfeld dürfte uns also länger als erwartet und erwünscht begleiten. Insgesamt eher schwache Konjunkturdaten und eine zurückhaltende Kommunikation verschiedener Notenbanken, welche ihre Wachstumsprognosen wiederum gesenkt haben, liess die Preise von Obligationen stark ansteigen. Die US-Wirtschaft ist weiterhin breit abgestützt und insgesamt gesund. Allerdings kann sich auch die US-Konjunktur nicht von der globalen Abschwächung entziehen. Die US-Zinsstrukturkurve hat sich inzwischen weiter verflacht bzw. ist je nach Laufzeiten gar invers. Der Spread zwischen 10-jährigen US Treasury Renditen und dem 3-Monats-LIBOR ist negativ und lag zum Monatsende bei -20 Basispunkten. Flache aber im positiven Bereich liegende Zinsstrukturkurven erweisen sich häufig als positives Umfeld für Aktienmärkte. **Aktienmärkte:** Die globalen Aktienmärkte haben sich wie eingangs erwähnt äusserst positiv entwickelt. Der amerikanische Markt (gemessen am S&P500) legte auf Quartalsbasis um 13.7% zu (in USD), der europäische Markt (Euro Stoxx 600) ebenfalls um 13.3% (in EUR) und der Schweizer Markt (SMI) kämpfte seit Februar gar mit dem Allzeithoch bei rund 9550 Punkten. Der breiter gefasste und für uns relevante SPI-Index gewann 14.4% dazu. Auch die Schwellenländeraktien lieferten mit über 11% ebenfalls ein starkes Quartalsergebnis ab. Bald stehen die Unternehmensberichte für das erste Quartal an. Negative Gewinnrevisionen dürften bis zu einem gewissen Grad bereits in den Kursen reflektiert sein. **Zinsen:** Ein schwächeres Wachstumsumfeld und zurückhaltende Notenbanken unterstützten die Anleihenpreise stark. Die Renditen von Staatsanleihen wie Deutschland, Japan und der Schweiz wurden so wieder weiter in den negativen Bereich gedrückt. Auch in den USA legten US-Treasuries enorm zu, sodass die Renditen im Monatsverlauf auf ein neues 15-Monatsstief von 2.37% fielen. Die Rendite der 10-jährigen Eidgenossen sanken vom Quartalshöchst von -0.14% auf -0.43%. Ende März notierte sie bei -0.30%. **Währungen:** Die Frankenstärke setzte sich im März fort. Der EUR/CHF notiert inzwischen auf dem Jahrestief 1.116. Der USD konnte die Parität zum CHF nicht halten und rutschte zum Monatsende auf 0.995. Das britische Pfund litt wiederum unter den verstrichenen Hoffnungen auf eine raschere BREXIT-Lösung.

Situation des Vorsorgewerks



Kommentar zur Entwicklung im Quartal

Rückblick: Dank der Performance von 4.43% per Ende des 1. Quartals hat sich der Deckungsgrad gegenüber dem Wert per Ende Vorjahr deutlich erhöht.

Ausblick: Die Konjunkturdaten fallen aktuell insgesamt eher schwächer aus und die globalen Wachstumsprognosen dürften in der Tendenz eher weiter nach unten korrigiert werden. Auf der anderen Seite kann aber damit gerechnet werden, dass Zinserhöhungen in den USA und auch in Europa bis auf weiteres ausbleiben was die freundliche Stimmung an den Aktienmärkten weiter unterstützen kann. Da aber weder der schwelende Handelsstreit noch die Ungewissheit in Bezug auf den Brexit vom Tisch sind, sind Rückschläge an den Märkten jederzeit möglich.

Wichtig zu wissen: Der geschätzte Deckungsgrad des Vorsorgewerks Rentner (nicht abgebildet) liegt aktuell oberhalb der unteren Bandbreitenlimite von 98% (100.0%). Bei Durchschreitung dieser Limite per Ende Jahr würde der Nachfinanzierungsmechanismus ausgelöst. Hinweis: Aufgrund von Neuanschlüssen in diesem Vorsorgewerk erhöht sich der Ausgangswert des geschätzten Deckungsgrades per 01.01.2019 um rund 0.1%-Punkte.

Die Angaben zum unterjährigen Deckungsgrad sind geschätzte Werte, basierend auf den versicherungstechnischen Eckwerten per 31.12. des Vorjahrs. Unterjährige Veränderungen sind nicht berücksichtigt.

Informationen der Stiftung

- RehaTel unserer Rückversicherung heisst neu pk.tel. Unverändert ist der Service: Die Beratung bei Fragen im Zusammenhang mit gesundheitlichen und psychischen Situationen sowie Arbeitsfähigkeit ist für unsere Kunden kostenlos. Weitere Informationen finden Sie unter https://www.previs.ch/documents/536545/598419/FS_Praevention_2019_DE.pdf oder <https://www.pkreck.com/>.
- Auch dieses Jahr bieten wir unseren Kunden erneut Fachseminare für das betriebliche Gesundheitsmanagement an. Die Fachseminare werden von der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit im Auftrag von sowie in Zusammenarbeit mit der PKRück durchgeführt und sind für Kunden der Previs Vorsorge kostenlos. Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.hslu.ch/s170.
- Nutzen Sie die kostenlose App für Versicherte der Previs Vorsorge mit zahlreichen Möglichkeiten. Versicherte können jederzeit auf ihre Versichertendaten zugreifen sowie zahlreiche Simulationen zu verschiedenen Szenarien berechnen. Weitere Informationen erhalten sie unter <http://www.previs.ch/app-de>.
- Möchten Sie regelmässig über die Previs und mit Hintergrundberichten zur Beruflichen Vorsorge informiert werden? Wir halten Sie auf dem Laufenden und senden Ihnen unseren Newsletter und das Magazin Prevue (3 - 4 mal pro Jahr) elektronisch zu. www.previs.ch/newsletter.